

# KIRCHLICHES AMTSBLATT

## FÜR DIE DIÖZESE MÜNSTER

Nr. 4

Münster, den 15. Februar 2011

Jahrgang CXLV

### INHALT

#### Akten Papst Benedikt XVI.

- Art. 32 Botschaft von Papst Benedikt XVI. anlässlich des XIX. Krankenwelttags (11. Februar 2011) 41

#### Erlasse des Bischofs

- Art. 33 Beschlüsse der Regional-KODA Nordrhein-Westfalen vom 27. September 2010 zur Änderung der KAVO 43
- Art. 34 Grundordnung für die Priester der Weltkirche im Dienst der ordentlichen Seelsorge im Bistum Münster 50
- Art. 35 Beschluss über die Festsetzung des Haushaltsplans für das Bistum Münster, nrw-Teil, Haushaltsjahr 2011 51

- Art. 36 Beschluss zur Festsetzung des Kirchensteuer-Hebesatzes für das Steuerjahr 2011 51

#### Verordnungen und Verlautbarungen des Bischöflichen Generalvikariates

- Art. 37 Besetzung des Kirchlichen Arbeitsgerichts 1. Instanz für die Diözese Münster, nordrhein-westfälischer Teil 52
- Art. 38 Anbetungstage in Schönstatt 52
- Art. 39 Personalveränderungen 53
- Art. 40 Unsere Toten 53
- Art. 41 Änderungen im Personal-Schematismus 54

### Akten Papst Benedikt XVI.

#### Art. 32 **Botschaft von Papst Benedikt XVI. anlässlich des XIX. Krankenwelttags (11. Februar 2011)**

„In seinen Wunden seid ihr geheilt“ (1Pt 2,24)

Liebe Brüder und Schwestern!

Jedes Jahr schlägt die Kirche am Jahrestag des Gedenkens der Heiligen Jungfrau von Lourdes, der am 11. Februar gefeiert wird, zugleich die Feier des Weltkrankentags vor. Dieser Anlass wird, wie es der ehrwürdige Johannes Paulus II. wünschte, zur günstigen Gelegenheit, über das Geheimnis des Leidens nachzudenken und insbesondere unsere Gemeinschaften und die bürgerliche Gesellschaft für die kranken Brüder und Schwestern sensibler zu machen. Wenn jeder Mensch unser Bruder ist, dann müssen umso mehr die schwachen, die leidenden und pflegebedürftigen Menschen im Mittelpunkt unserer Aufmerksamkeit stehen, damit keiner von ihnen sich vergessen und ausgegrenzt fühlt. „Das Maß der Humanität bestimmt sich ganz wesentlich im Verhältnis zum Leid und zum Leidenden. Das gilt

für den Einzelnen wie für die Gesellschaft. Eine Gesellschaft, die den Leidenden nicht annehmen und nicht im Mitleiden helfen kann, ist eine grausame und inhumane Gesellschaft“ (*Enzyklika Spe salvi*, 38). Mögen die von den einzelnen Diözesen anlässlich dieses Tages angebahnten Initiativen als Anreiz dazu dienen, die Pflege an den Leidenden immer wirksamer zu gestalten, und zwar auch im Hinblick auf die große Feier, die 2013 am Marienwallfahrtsort Altötting in Deutschland gehalten wird.

1. Ich habe noch den Augenblick im Herzen, als ich während der Pastoralvisite in Turin vor dem Heiligen Tuch in Gedanken und im Gebet vor jenem leidenden Antlitz verweilen konnte, das uns auf Denjenigen zu besinnen auffordert, der das Leiden des Menschen aller Zeiten und Orte auf sich genommen hat, auch unsere Leiden, unsere Mühen, unsere Sünden. Wie viele Gläubige sind im Laufe der Geschichte vor diesem Grabtuch vorbeigegangen, das den Leichnam eines Gekreuzigten umhüllt hatte, das all dem entspricht, was das Evangelium

über das Leiden und den Tod Jesu Christi überliefert hat! Es zu betrachten ist eine Aufforderung, sich auf das zu besinnen, was Petrus sagt: „*In seinen Wunden seid ihr geheilt*“ (1Pt 2,24). Der Sohn Gottes hat gelitten, ist gestorben, ist aber wieder auferstanden, und gerade deshalb werden jene Wunden zum Zeichen unserer Erlösung, der Verzeihung und der Versöhnung mit dem Vater; sie werden jedoch auch zu einer Prüfbank für den Glauben der Jünger und für unseren Glauben: jedes Mal wenn der Herr über seinen Leidensweg und Tod spricht, begreifen sie nicht, verweigern sich, widerstehen. Für sie, wie für uns, ist das Leiden stets geheimnisvoll, schwer hinzunehmen und zu ertragen. Die beiden Jünger von Emmaus gehen ob der in jenen Tagen in Jerusalem sich zugetragenem Ereignisse traurig einher, und nur als der Auferstandene ein Stück Weges mit ihnen wandelt, öffnen sie sich einer neuen Vision (vgl. Lk 24,13-31). Auch der Apostel Thomas bezeugt seinen Unglauben am erlösenden Leidensweg: „Wenn ich nicht die Male der Nägel an seinen Händen sehe und wenn ich meinen Finger nicht in die Male der Nägel und meine Hand nicht in seine Seite lege, glaube ich nicht“ (Joh 20,25). Doch vor Christus, der seine Wunden zeigt, verwandelt sich die Antwort in eine rührendes Glaubensbekenntnis: „Mein Herr und mein Gott!“ (Joh 20,28). Was früher ein unüberwindliches Hindernis war, weil es ein Zeichen des anscheinenden Scheiterns Jesu war, wird bei der Begegnung mit dem Auferstandenen zum Beweis der siegreichen Liebe: „Nur ein Gott, der uns dermaßen liebt, dass er unsere Wunden und unser Leiden, besonders das unschuldige Leiden, auf sich nimmt, ist glaubwürdig“ (Urbi et Orbi Botschaft, Ostern 2007).

2. Liebe Kranke und Leidende, gerade durch die Wunden Christi können wir mit hoffenden Augen alle Übel gewahren, die die Menschheit heimsuchen. Durch sein Auferstehen hat der Herr zwar nicht das Leiden und das Böse aus der Welt geschafft, hat sie aber an der Wurzel besiegt. Der Gewalttätigkeit des Bösen hat er die Allmächtigkeit seiner Liebe entgegengesetzt. Damals hat er uns gezeigt, dass der Weg des Friedens und der Freude der Weg der Liebe ist: „Liebt einander! Wie ich euch geliebt habe, so sollt auch ihr einander lieben.“ (Joh 13,34). Christus, der Sieger über den Tod, lebt unter uns. Während auch wir wie Thomas sagen: „Mein Herr und mein Gott!“, folgen wir unserem Meister in der Bereitschaft, unser Leben für unsere Brüder zu spenden (vgl. 1Joh 3,16) und werden somit Botschafter einer Freude, die keine Schmerzen scheut, die Freude der Auferstehung.

Der heilige Bernhard behauptet: „Gott kann nicht leiden, kann aber mitleiden“. Gott, die Wahrheit und die Liebe in Person, hat für uns und mit uns leiden wollen; er wurde Mensch, um mit dem Menschen *mit-leiden* zu können, wirklich, im Fleisch und im Blut. In jedes menschliche Leiden ist also Einer eingetreten, der Leiden und Dulden teilt; in jedem Leiden verbreitet sich die *con-solatio*, der Trost von Gottes teilnehmender Liebe, um den Stern der Hoffnung aufgehen zu lassen (vgl. Enzyklika *Spe salvi*, 39).

Euch, liebe Brüder und Schwestern, wiederhole ich diese Botschaft, damit Ihr durch euer Leiden, euer Leben und euren Glauben Zeugen davon seid.

3. Im Hinblick auf das Treffen in Madrid, im August 2011 anlässlich des Jugendwelttags möchte ich auch insbesondere der Jugendlichen gedenken, besonders der an einer Krankheit leidenden Jugendlichen. Häufig erregt Christi Leidensweg, das Kreuz, Schrecken, weil sie wie die Verneinung des Lebens erscheinen. In Wirklichkeit ist aber gerade das Gegenteil wahr! Das Kreuz ist das „Ja“ Gottes zum Menschen, der höchste und innigste Ausdruck seiner Liebe und die Quelle, dem das ewige Leben entspringt. Aus Jesu durchbohrtem Herz ist dieses göttliche Leben entsprungen. Nur Er ist dazu fähig, uns von der Welt des Bösen zu befreien und sein Reich der Gerechtigkeit, des Friedens und der Liebe erstehen zu lassen, nach dem wir alle trachten (vgl. *Botschaft zum Weltjugendtag 2011*, 3). Liebe Jugendliche, lernt Jesus in der Eucharistie zu „sehen“ und ihm zu „begegnen“, wo er wirklich für uns gegenwärtig ist und sogar zur Wegzehrung wurde, doch sollt ihr ihn auch bei den Armen, den Kranken und den leidenden und den bedürftigen Brüdern, die eure Hilfe benötigen, erkennen und ihm dienen können (vgl. *ebda*, 4). Euch allen, kranken und gesunden Jugendlichen, ergeht meine Aufforderung, Brücken der Liebe und der Solidarität zu schlagen, damit keiner sich allein fühle, sondern in Gottes Nähe und als Teil der Familie seiner Kinder (vgl. *Generalaudienz* 15. November 2006).

4. Bei der Betrachtung der Wunden Jesu richtet sich unser Blick auf sein allerheiligstes Herz, in dem sich die Liebe Gottes im höchsten Maße offenbart. Das heilige Herz ist der gekreuzigte Christus mit der durch die Lanze durchbohrten Seite, aus der Wasser und Blut fließen (vgl. Joh 19,34), „als Symbol der Sakramente der Kirche, damit alle Menschen, vom Herzen des Heilands angezogen, mit Freude aus dem ewigen Quell des Heils schöpfen“ (*Missale Romanum, Praefatio zur Herz-Jesu-Verehrung*). Besonders ihr, liebe Kranken, fühlt die Nähe dieses

liebervollen Herzens, labt euch mit Vertrauen und Freude an diesem Quell und betet: „Wasser der Seite Christi, wasche mich. Leiden Christi, stärke mich. O gütiger Jesus, erhöre mich. Verbirg in deinen Wunden mich“ (*Gebet des Hl. Ignatius von Loyola*).

5. Zum Abschluss dieser Botschaft zum bevorstehenden Weltkrankentag wünsche ich, allen und jedem einzelnen meine Zuneigung auszudrücken, weil ich am Leiden und an den Hoffnungen Anteil nehme, die ihr tagtäglich in der Vereinigung mit dem gekreuzigten und auferstandenen Christus erlebt, damit er euch den Frieden und die Genesung des Herzens spende. Zusammen mit ihm wache über euch auch die Jungfrau Maria, die wir vertrauensvoll anrufen *Du Heil der Kranken* und *Du Trösterin der Betrübten*. Am Fuße des Kreuzes erfüllt sich für sie die Prophezeiung des Simeon: ihr Mutterherz ist durchbohrt (vgl. *Lk 2,35*). Aus dem Abgrund ihres Schmerzes, die Anteilnahme an dem ihres Sohnes, wird Maria befähigt, ihre neue Sendung zu erfüllen: in ihrem Schoß Christi Mutter zu werden. In der Kreuzesstunde stellt Jesus ihr jeden seiner Jünger vor und sagt ihr: „Siehe deinen Sohn“ (vgl. *Joh 19,26-27*). Das mütterliche Mitleid mit ihrem Sohn wird zum mütterlichen Mitleid mit jedem von uns in unseren täglichen Leiden (vgl. *Predigt in Lourdes*, 15. September 2008).

Liebe Brüder und Schwestern, an diesem Weltkrankentag fordere ich auch die Behörden auf, immer mehr Energien für Gesundheitseinrichtungen aufzuwenden, die den leidenden Menschen, besonders den ärmsten und bedürftigsten, zur Hilfe und Unterstützung gereichen. Indem ich mich in Gedanken an alle Diözesen wende, sende ich den Bischöfen, Priestern, Ordensleuten, Seminaristen, Krankenpflegern, Freiwilligen und allen denen, die sich liebevoll der Pflege und der Linderung der Leiden aller kranken Brüder und Schwestern in Krankenhäusern, Heilanstalten und Familien widmen, einen lieben Gruß: trachtet danach, im Antlitz der Kranken stets das Antlitz der Antlitze – das Antlitz Christi – zu ersehen.

Allen sichere ich ein Gedenken im Gebet zu und erteile jedem einen besonderen Apostolischen Segen.

Aus dem Vatikan, 21. November 2010, Fest des Christus König des Universums.

*Benedictus PP XVI*

## Erlasse des Bischofs

### Art. 33 **Beschlüsse der Regional-KODA Nordrhein-Westfalen vom 27. September 2010 zur Änderung der KAVO**

Die Kommission zur Ordnung des diözesanen Arbeitsvertragsrechts für die (Erz-) Diözesen Aachen, Essen, Köln, Münster (nordrhein-westfälischer Teil) und Paderborn (Regional-KODA NW) hat am 27. September 2010 beschlossen:

I. Die Kirchliche Arbeits- und Vergütungsordnung (KAVO) für die (Erz-)Bistümer Aachen, Essen, Köln, Münster (nordrhein-westfälischer Teil) und Paderborn vom 15.12.1971 (Kirchliches Amtsblatt Münster, Art. 305), zuletzt geändert am 16.08.2010 (Kirchliches Amtsblatt Münster 2010, Art. 186), wird wie folgt geändert:

1. In § 15 Absatz 4 Satz 2 werden an das Wort „Anlage 21“ ein Schrägstrich und die Worte „Anhang 3 zur Anlage 29“ angefügt.

2. Die Fußnote zu § 22 Absatz 2 Satz 2 wird wie folgt neu gefasst:

„\* Siehe § 60x, Anlage 8 sowie den Anhang 4 zur Anlage 29.“

3. Die Anlage 5b wird wie folgt geändert:

An das Eingruppierungsmerkmal der Entgeltgruppe 8 Fallgruppe 5.2.2 wird eine Fußnote folgenden Wortlauts angefügt:

„\* Die Zulage erhöht sich ab 1. Januar 2010 um 1,2 v. H.

Die Zulage erhöht sich ab 1. Januar 2011 um 0,6 v. H.

Die Zulage erhöht sich ab 1. August 2011 um 0,5 v. H.“

4. Es wird eine Anlage 8 folgenden Wortlauts eingefügt:

„Anlage 8  
Tabelle für Zulagen gemäß § 22 Abs. 2 Satz 2 KAVO (in Euro)  
Gültig vom 1. Januar 2010 bis 31. Dezember 2010:

Entgelt- gruppe	Grundentgelt		Entwicklungsstufen			
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4	Stufe 5	Stufe 6
8	95,37	105,70	110,53	114,87	119,70	122,74
7	89,29	98,95	105,22	110,05	113,67	117,05
6	87,56	97,02	101,84	106,43	109,56	112,70
5	83,89	92,91	97,50	102,08	105,46	107,88
4	79,74	88,33	94,12	97,50	100,88	102,86
3	78,43	86,88	89,29	93,15	96,05	98,71
2	72,35	80,12	82,54	84,95	90,26	95,81
1		64,48	65,64	67,09	68,44	71,92

Gültig vom 1. Januar 2011 bis 31. Juli 2011:

Entgelt- gruppe	Grundentgelt		Entwicklungsstufen			
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4	Stufe 5	Stufe 6
8	95,95	106,34	111,19	115,56	120,42	123,48
7	89,83	99,54	105,85	110,71	114,35	117,75
6	88,08	97,60	102,45	107,07	110,22	113,38
5	84,39	93,47	98,08	102,70	106,10	108,52
4	80,21	88,86	94,68	98,08	101,48	103,47
3	78,90	87,40	89,83	93,71	96,63	99,30
2	72,79	80,60	83,03	85,46	90,80	96,38
1		64,87	66,04	67,49	68,85	72,35

Gültig ab 1. August 2011:

Entgelt- gruppe	Grundentgelt		Entwicklungsstufen			
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4	Stufe 5	Stufe 6
8	96,43	106,87	111,75	116,14	121,02	124,10
7	90,28	100,04	106,38	111,26	114,92	118,34
6	88,52	98,09	102,97	107,60	110,77	113,95
5	84,81	93,94	98,57	103,21	106,63	109,07
4	80,62	89,30	95,16	98,57	101,99	103,99
3	79,30	87,84	90,28	94,18	97,11	99,79
2	73,15	81,01	83,45	85,89	91,25	96,87
1		65,20	66,37	67,83	69,20	72,71 “

5. Anlage 21 erhält einen § 3 folgenden Wortlauts:

„§ 3 Stundenentgelt

Das Stundenentgelt beträgt (in Euro):

Gültig vom 1. Januar 2010 bis 31. Dezember 2010:

Entgelt- gruppe	Grundentgelt		Entwicklungsstufen			
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4	Stufe 5	Stufe 6
15Ü		27,70	30,71	33,56	35,45	35,90
15	21,72	24,10	24,99	28,15	30,55	32,13
14	19,67	21,82	23,09	24,99	27,89	29,48
13	18,13	20,11	21,19	23,28	26,19	27,39
12	16,26	18,03	20,56	22,77	25,62	26,88
11	15,69	17,39	18,66	20,56	23,31	24,57
10	15,12	16,76	18,03	19,29	21,70	22,27
9	13,35	14,80	15,56	17,58	19,17	20,43
8	12,50	13,85	14,49	15,05	15,69	16,09
7	11,70	12,97	13,79	14,42	14,90	15,34
6	11,47	12,71	13,35	13,95	14,36	14,77
5	10,99	12,18	12,78	13,38	13,82	14,14
4	10,45	11,58	12,33	12,78	13,22	13,48
3	10,28	11,39	11,70	12,21	12,59	12,94
2	9,48	10,50	10,82	11,13	11,83	12,56
1		8,45	8,60	8,79	8,97	9,42

Gültig vom 1. Januar 2011 bis 31. Juli 2011:

Entgelt- gruppe	Grundentgelt		Entwicklungsstufen			
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4	Stufe 5	Stufe 6
15Ü		27,87	30,89	33,76	35,67	36,11
15	21,85	24,24	25,13	28,32	30,73	32,33
14	19,79	21,95	23,23	25,13	28,06	29,65
13	18,24	20,24	21,32	23,42	26,34	27,55
12	16,35	18,14	20,68	22,91	25,77	27,04
11	15,78	17,50	18,77	20,68	23,45	24,72
10	15,21	16,86	18,14	19,41	21,83	22,40
9	13,43	14,89	15,65	17,69	19,28	20,55
8	12,57	13,94	14,57	15,14	15,78	16,18
7	11,77	13,04	13,87	14,51	14,99	15,43
6	11,54	12,79	13,43	14,03	14,44	14,86
5	11,06	12,25	12,85	13,46	13,90	14,22
4	10,51	11,64	12,41	12,85	13,30	13,56
3	10,34	11,45	11,77	12,28	12,66	13,01
2	9,54	10,56	10,88	11,20	11,90	12,63
1		8,50	8,65	8,85	9,02	9,48

Gültig ab 1. August 2011:

Entgelt- gruppe	Grundentgelt		Entwicklungsstufen			
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4	Stufe 5	Stufe 6
15Ü		28,01	31,05	33,93	35,84	36,29
15	21,96	24,37	25,26	28,46	30,89	32,49
14	19,89	22,06	23,34	25,26	28,20	29,80
13	18,33	20,34	21,42	23,53	26,48	27,69
12	16,44	18,23	20,78	23,02	25,90	27,18
11	15,86	17,59	18,87	20,78	23,57	24,84
10	15,28	16,95	18,23	19,51	21,94	22,51
9	13,50	14,96	15,73	17,78	19,38	20,66
8	12,64	14,01	14,64	15,22	15,86	16,26
7	11,83	13,11	13,94	14,58	15,06	15,51
6	11,60	12,85	13,49	14,10	14,52	14,93
5	11,11	12,31	12,92	13,53	13,97	14,29
4	10,56	11,70	12,47	12,92	13,37	13,63
3	10,39	11,51	11,83	12,34	12,73	13,08
2	9,59	10,62	10,94	11,26	11,96	12,69
1		8,54	8,70	8,89	9,07	9,53 “

6. § 4 Anlage 29 KAVO wird wie folgt geändert:

a) In Absatz 8 wird in der Tabelle folgende Zeile eingefügt:

„	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4	Stufe 5	Stufe 6
gültig am 1. Januar 2010 – allein zum Zweck der Überleitung	2.542,12	2.742,12	2.992,12	3.192,12	3.442,12	3.567,12 “

b) In Absatz 9 wird in der Tabelle folgende Zeile eingefügt:

„	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4	Stufe 5	Stufe 6
gültig am 1. Januar 2010 – allein zum Zweck der Überleitung	-	-	3.245,00	3.600,00	3.820,00	- “

7. Anlage 29 erhält einen Anhang 3 folgenden Wortlauts:

„Anhang 3 (Stundenentgelt)

Das Stundenentgelt beträgt (in Euro):

Gültig vom 1. Januar 2010 bis 31. Dezember 2010:

Entgelt- gruppe	Grundentgelt		Entwicklungsstufen			
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4	Stufe 5	Stufe 6
S 18	17,90	18,50	20,89	22,68	25,36	27,01
S 17	16,11	17,75	19,69	20,89	23,28	24,68
S 16 Ü			19,37	21,48	22,80	
S 16	15,70	17,37	18,68	20,29	22,08	23,16
S 15	15,10	16,71	17,90	19,28	21,48	22,44
S 14	14,92	16,11	17,61	18,80	20,29	21,34
S 13 Ü	15,17	16,37	17,86	19,05	20,54	21,29
S 13	14,92	16,11	17,61	18,80	20,29	21,04
S 12	14,32	15,82	17,25	18,50	20,05	20,71
S 11	13,73	15,52	16,29	18,20	19,69	20,59
S 10	13,37	14,80	15,52	17,61	19,28	20,65
S 9	13,31	14,32	15,22	16,86	18,20	19,49
S 8	12,77	13,73	14,92	16,62	18,17	19,40
S 7	12,38	13,58	14,53	15,49	16,20	17,25
S 6	12,17	13,37	14,32	15,28	16,14	17,09
S 5	12,17	13,37	14,26	14,74	15,40	16,53
S 4	11,04	12,53	13,31	13,97	14,38	14,92
S 3	10,44	11,70	12,53	13,37	13,61	13,85
S 2	10,00	10,56	10,98	11,46	11,94	12,41



Gültig vom 1. Januar 2011 bis 31. Juli 2011:

Entgelt- gruppe	Grundentgelt		Entwicklungsstufen			
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4	Stufe 5	Stufe 6
S 18	18,01	18,61	21,01	22,81	25,52	27,17
S 17	16,21	17,86	19,81	21,01	23,41	24,83
S 16 Ü			19,48	21,61	22,93	
S 16	15,79	17,47	18,79	20,41	22,21	23,29
S 15	15,19	16,81	18,01	19,39	21,61	22,57
S 14	15,01	16,21	17,71	18,91	20,41	21,46
S 13 Ü	15,26	16,46	17,96	19,17	20,67	21,42
S 13	15,01	16,21	17,71	18,91	20,41	21,16
S 12	14,41	15,91	17,35	18,61	20,17	20,83
S 11	13,81	15,61	16,39	18,31	19,81	20,71
S 10	13,45	14,89	15,61	17,71	19,39	20,77
S 9	13,39	14,41	15,31	16,96	18,31	19,60
S 8	12,85	13,81	15,01	16,72	18,28	19,51
S 7	12,46	13,66	14,62	15,58	16,30	17,35
S 6	12,25	13,45	14,41	15,37	16,24	17,20
S 5	12,25	13,45	14,35	14,83	15,49	16,63
S 4	11,11	12,61	13,39	14,05	14,47	15,01
S 3	10,51	11,77	12,61	13,45	13,69	13,93
S 2	10,06	10,63	11,05	11,53	12,01	12,49

Gültig ab 1. August 2011:

Entgelt- gruppe	Grundentgelt		Entwicklungsstufen			
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4	Stufe 5	Stufe 6
S 18	18,10	18,70	21,12	22,93	25,64	27,30
S 17	16,29	17,95	19,91	21,12	23,53	24,95
S 16 Ü			19,58	21,72	23,05	
S 16	15,87	17,56	18,89	20,52	22,33	23,41
S 15	15,27	16,89	18,10	19,49	21,72	22,69
S 14	15,08	16,29	17,80	19,01	20,52	21,57
S 13 Ü	15,34	16,55	18,05	19,26	20,77	21,52
S 13	15,08	16,29	17,80	19,01	20,52	21,27
S 12	14,48	15,99	17,44	18,70	20,27	20,94
S 11	13,88	15,69	16,47	18,40	19,91	20,82
S 10	13,52	14,96	15,69	17,80	19,49	20,88
S 9	13,46	14,48	15,39	17,05	18,40	19,70
S 8	12,91	13,88	15,08	16,80	18,37	19,61
S 7	12,52	13,73	14,69	15,66	16,38	17,44
S 6	12,31	13,52	14,48	15,45	16,32	17,28
S 5	12,31	13,52	14,42	14,90	15,57	16,71
S 4	11,16	12,67	13,46	14,12	14,54	15,08
S 3	10,56	11,83	12,67	13,52	13,76	14,00
S 2	10,11	10,68	11,10	11,59	12,07	12,55 “



8. Anlage 29 erhält einen Anhang 4 folgenden Wortlauts:

„Anhang 4

(Tabelle für Zulagen gemäß § 22 Abs. 2 Satz 2 KAVO – in Euro)

Gültig vom 1. Januar 2010 bis 31. Dezember 2010:

Entgelt- gruppe	Grundentgelt		Entwicklungsstufen			
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4	Stufe 5	Stufe 6
S 8	97,46	104,74	113,85	126,83	138,67	148,01
S 7	94,50	103,60	110,89	118,18	123,64	131,61
S 6	92,90	102,01	109,30	116,58	123,19	130,43
S 5	92,90	102,01	108,84	112,48	117,49	126,15
S 4	84,25	95,63	101,55	106,56	109,75	113,85
S 3	79,70	89,26	95,63	102,01	103,83	105,65
S 2	76,28	80,61	83,79	87,44	91,08	94,72

Gültig vom 1. Januar 2011 bis 31. Juli 2011:

Entgelt- gruppe	Grundentgelt		Entwicklungsstufen			
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4	Stufe 5	Stufe 6
S 8	98,04	105,37	114,53	127,59	139,50	148,89
S 7	95,06	104,22	111,56	118,89	124,38	132,40
S 6	93,46	102,62	109,95	117,28	123,92	131,21
S 5	93,46	102,62	109,49	113,16	118,20	126,90
S 4	84,75	96,21	102,16	107,20	110,41	114,53
S 3	80,17	89,79	96,21	102,62	104,45	106,29
S 2	76,74	81,09	84,30	87,96	91,63	95,29

Gültig ab 1. August 2011:

Entgelt- gruppe	Grundentgelt		Entwicklungsstufen			
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4	Stufe 5	Stufe 6
S 8	98,53	105,90	115,11	128,23	140,20	149,64
S 7	95,54	104,75	112,11	119,48	125,01	133,06
S 6	93,93	103,13	110,50	117,87	124,54	131,87
S 5	93,93	103,13	110,04	113,72	118,79	127,54
S 4	85,18	96,69	102,67	107,74	110,96	115,11
S 3	80,57	90,24	96,69	103,13	104,98	106,82
S 2	77,12	81,50	84,72	88,40	92,08	95,77 “

II. Vorstehende Änderungen treten rückwirkend zum 1. Januar 2010 in Kraft.

III. Die vorstehenden Beschlüsse setze ich für das Bistum Münster in Kraft.

Münster, den 12. Januar 2011

L. S.

† Dr. Felix Genn  
Bischof von Münster

Art. 34 **Grundordnung für die Priester  
der Weltkirche im Dienst der  
ordentlichen Seelsorge im Bistum Münster**

1. Priester der Weltkirche aus Asien, Afrika oder Lateinamerika sind im pastoralen Dienst des Bistums Münster willkommen. Sie werden in Gemeinden einem Pfarrer zugeordnet und in abgesprochenen pastoralen Bereichen eingesetzt.
2. Die Zahl der Priester der Weltkirche, die im Bistum Münster eingesetzt werden, wird auf etwa 200 festgelegt.
3. Die Aufnahme der Priester der Weltkirche in den Pastoralen Dienst des Bistums Münster geschieht durch den Bischof und wird durch die Hauptabteilung Seelsorge-Personal im Bischöflichen Generalvikariat bearbeitet.

Die Ausbildung und Weiterbildung der Priester der Weltkirche obliegt dem Regens oder zukünftig zuständigen Stellen in der HA Seelsorge-Personal.

Der Einsatz der Priester der Weltkirche in den Gemeinden ist Aufgabe der Hauptabteilung Seelsorge-Personal und geschieht in Abstimmung mit der Personalkonferenz und dem Bischof.

4. Voraussetzungen für den längerfristigen Einsatz im pastoralen Dienst von Priestern der Weltkirche im Bistum Münster sind neben der schriftlichen Zustimmung des jeweiligen Heimatbischofs bzw. des Ordensoberen:
  - a. Vorlage eines gültigen Zelebrets
  - b. Deutschunterricht in der Heimat (200 Stunden)
  - c. Abschlusszeugnis des Deutschkurses in der Akademie Klausenhof (vgl. DSH-Prüfung, Test-DaF)
  - d. Rhetorik- und Phonetikkurs im Bischöflichen Priesterseminar
  - e. Teilnahme am 14-wöchigen Pastorkurs für ausländische Priester zur Integration in die Pastoral des Bistums Münster
5. Während des Pastorkurses werden die Priester der Weltkirche als Kaplan für 2 Jahre in ausgewählten Gemeinden des Bistums eingesetzt; ein Pfarrer vor Ort wird als Mentor bestellt.  
In dieser Zeit wohnt der Priester der Weltkirche möglichst im Pfarrhaus. Der Pfarrer erhält dann die übliche Sustentatio.
6. Der Priester der Weltkirche erhält das Einstiegsgehalt eines Kaplans bzw. die entsprechende

Gestellungsleistung. Die Ernennung zum Vicarius Cooperator erfolgt in der Regel mit Vollen- dung des 40. Lebensjahres und beinhaltet eine entsprechende Anhebung der Vergütung.

7. Während des Sprachkurses sind die Priester der Weltkirche über die Akademie Klausenhof krankenversichert. Nach dem Sprachkurs müssen sich die Priester selber bei einer gesetzlichen Krankenversicherung anmelden. Ordenspriester werden über ihren Orden krankenversichert. Der Eintritt in eine private Krankenversicherung ist nicht möglich.
8. Nach erfolgreichem Abschluss des Pastorkurses werden Priester der Weltkirche zunächst als Kaplan bzw. Vicarius Cooperator eingesetzt. Dies kann auch, nach Rücksprache mit dem Pfarrer vor Ort, an der ersten Einsatzstelle geschehen. Geeigneten und erfahrenen Priestern der Weltkirche kann auch eine Pfarrei als Pfarrverwalter übertragen werden.  
In den ersten beiden Dienstjahren kann der Priester der Weltkirche auf eigenen Wunsch oder auf Bitten des Bistums den pastoralen Einsatz beenden.
9. Nach fünf Jahren ist eine Versetzung an eine weitere Stelle und/oder eine Verlängerung der Dienstzeit möglich.
10. Bei Ordenspriestern sollte darauf geachtet werden, dass die Priester der gleichen Kongregation, möglichst als Kommunität, zusammenleben können, entsprechend ihrem Ordenscharisma.
11. Nach zehn Jahren endet für den Priester der Weltkirche regulär der Dienst im Bistum Münster. Es ist dann mit dem zuständigen Heimatbischof bzw. Ordensoberen abzustimmen, ob der Priester der Weltkirche in sein Heimatbistum oder in den entsendenden Orden des Heimatlandes zurückkehrt oder ob eine weitere Verlängerung des Einsatzes im Bistum Münster erfolgt.

Grundsätzlich soll nach 10 Einsatzjahren eine 6-monatige Sabbatzeit in der Heimat genommen werden. Ist diese in Einzelfällen nicht möglich, kann eine sofortige Verlängerung des Einsatzes vereinbart werden. Die Sabbatzeit wird vom Bistum Münster nicht vergütet und wird deshalb nicht als Urlaubszeit angerechnet.

12. Mehrere Pastorkurse der Priester der Weltkirche bilden je nach ihrer Zahl eine Kursgemeinschaft. Für diese Kursgemeinschaft werden regelmäßig Studienwochen durchgeführt und Exerzitien angeboten.

13. Für den Dienst im Bistum Münster ist eine im Heimatland gültige Fahrerlaubnis notwendig bzw. der Erwerb einer EU-Fahrerlaubnis. Da die Priester der Weltkirche bereits zu Beginn ihrer Tätigkeit 100% der Bezüge erhalten, die Kosten hierfür sind vom jeweiligen Priester bzw. der Ordensgemeinschaft zu tragen. Dies gilt ebenfalls für die Anschaffung und den Unterhalt eines PKW. Dienstlich notwendige Fahrtkosten können entsprechend der jeweiligen Regelung für Diözesanpriester (Fahrtkostenpauschale) abgerechnet werden.

14. Alle 3 Jahre besteht ein Anspruch auf Heimaturlaub für 6 Wochen, ansonsten beträgt der Jahresurlaub 4 Wochen (maximal 3 Wochenenden).

Für Exerzitien steht 1 Woche im Jahr zur Verfügung.

Die Flugkosten für Heimaturlaub werden alle drei Jahre nach Vorlage der entsprechenden Belege in voller Höhe vom Bistum Münster erstattet.

Zusätzlich anfallende Fahrkosten, z. B. für die An- und Abreise zum/vom Flughafen per PKW oder per Bahn, werden nicht vom Bistum Münster erstattet.

Diese Grundordnung tritt zum 1. Februar 2011 in Kraft.

Münster, den 25. Januar 2011

L. S. † Dr. Felix Genn  
Bischof von Münster

**Art. 35 Beschluss über die Festsetzung  
des Haushaltsplans für das Bistum Münster,  
nrw-Teil, Haushaltsjahr 2011**

Der Kirchensteuerrat für den in Nordrhein-Westfalen gelegenen Teil der Diözese Münster hat folgenden Beschluss gefasst:

1. Der Haushaltsplan 2011 des nrw-Teils des Bistums Münster wird

im Verwaltungshaushalt	
in der Einnahme auf	364.944.748,00 €
in der Ausgabe auf	364.944.748,00 €
im Vermögenshaushalt	
in der Einnahme auf	68.345.080,00 €
in der Ausgabe auf	68.345.080,00 €

festgesetzt.

2. Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen wird auf 15.855.000,00 € festgesetzt, und zwar für das

Haushaltsjahr 2012 auf	15.455.000,00 €
Haushaltsjahr 2013 auf	400.000,00 €.

Münster, den 27.09.2010

L. S. † Dr. Felix Genn  
Bischof von Münster

**Art. 36 Beschluss zur Festsetzung  
des Kirchensteuer-Hebesatzes  
für das Steuerjahr 2011**

Der Kirchensteuerrat für den in Nordrhein-Westfalen gelegenen Teil der Diözese Münster hat folgenden Beschluss gefasst:

In dem im Land Nordrhein-Westfalen gelegenen Teil des Bistums Münster werden im Steuerjahr 2011 Kirchensteuern als Zuschlag zur Einkommensteuer (veranlagte Einkommensteuer, Lohn- und Kapitalertragsteuer) in Höhe von 9 v. H. erhoben.

Dieser Hebesatz gilt auch in den Fällen der Pauschalisierung der Lohnsteuer; er wird auf 7 v. H. der Lohnsteuer ermäßigt, wenn der Arbeitgeber von der Vereinfachungsregelung nach Nummer 1 des gleich lautenden Erlasses der obersten Finanzbehörden der Bundesländer betreffend Kirchensteuer bei Pauschalisierung der Lohnsteuer vom 17. November 2006 (BStBl. 2006, Teil I, Seite 716) Gebrauch macht.

Gleiches gilt, wenn der Steuerpflichtige bei der Pauschalisierung der Einkommensteuer nach § 37b EStG von der Vereinfachungsregelung nach Nummer 1 des gleich lautenden Erlasses vom 28. Dezember 2006 (BStBl 2007, Teil I, S. 76 H) Gebrauch macht.

Die oben festgesetzten Kirchensteuern werden auch über den 31. Dezember 2011 weiter erhoben, falls zu dem genannten Termin neue Kirchensteuer-Hebesätze nicht beschlossen und staatlich anerkannt sind.

Münster, den 27.09.2010

AZ: 600 KSTR † Dr. Felix Genn  
L. S. Bischof von Münster

Im Einvernehmen mit dem Finanzministerium des Landes Nordrhein-Westfalen staatlich anerkannt für das Steuerjahr 2011.

Düsseldorf, 13. Januar 2011

Staatskanzlei  
des Landes Nordrhein-Westfalen

Im Auftrag  
Dr. Matthias Schreiber

## Verordnungen und Verlautbarungen des Bischöflichen Generalvikariates

Art. 37

### Besetzung des Kirchlichen Arbeitsgerichts 1. Instanz für die Diözese Münster, nordrhein-westfälischer Teil

## I. Vorsitzender und stellvertretender Vorsitzender

Nach Anhörung des Diözesanvermögensverwaltungsrates, des Diözesancaritasverbandes, des Vorstandes der Diözesanen Arbeitsgemeinschaft der Mitarbeitervertretungen sowie der Mitarbeitervertreter der Regional-KODA Nordrhein-Westfalen hat Herr Bischof Felix Genn gemäß § 19 der Kirchlichen Arbeitsgerichtsordnung (KAGO) in Verbindung mit § 3 des Dekrets über die Errichtung des Kirchlichen Arbeitsgerichts erster Instanz für die Diözese Münster am 6. Januar 2011

Herrn Christian Haase zum Vorsitzenden des Kirchlichen Arbeitsgerichts

und Herrn Dr. Franz Müller zum stellvertretenden Vorsitzenden des Kirchlichen Arbeitsgerichts

ernannt, und zwar jeweils mit Wirkung ab dem 1. Februar 2011 für die Dauer von fünf Jahren.

## II. Beisitzende Richter aus den Kreisen der Mitarbeiter

Auf Vorschlag der Diözesanen Arbeitsgemeinschaft der Mitarbeitervertretungen in der Diözese Münster sowie der Mitarbeitervertreter der Regional-KODA Nordrhein-Westfalen hat Herr Bischof Felix Genn gemäß § 20 Abs. 1 der Kirchlichen Arbeitsgerichtsordnung (KAGO) in Verbindung mit § 4 des Dekrets über die Errichtung des Kirchlichen Arbeitsgerichts erster Instanz für die Diözese Münster am 6. Januar 2011

Herrn Markus Ahlers,

Herrn Michael Billeb,

Frau Petra Grütering,

Herrn Wolfgang Hardeweg,

Herrn Thomas Kahlert

und Herrn Josef Meiers

zu beisitzenden Richtern aus den Kreisen der Mitarbeiter am Kirchlichen Arbeitsgericht ernannt, und zwar jeweils mit Wirkung ab dem 1. Februar 2011 für die Dauer von fünf Jahren.

## III. Beisitzende Richter aus den Kreisen der Dienstgeber

Auf Vorschlag des Diözesanvermögensverwaltungsrats hat Herr Bischof Felix Genn gemäß § 20 Abs. 1 der Kirchlichen Arbeitsgerichtsordnung (KAGO) in Verbindung mit § 4 des Dekrets über die Errichtung des Kirchlichen Arbeitsgerichts erster Instanz für die Diözese Münster am 6. Januar 2011

Herrn Dr. Thomas Bröcheler,

Herrn Bernhard Brüggling,

Herrn Peter Frings,

Herrn Kurt Haverkamp,

Herrn Heinz Rüter

und Herrn Ulrich Schulze

zu beisitzenden Richtern aus den Kreisen der Dienstgeber am Kirchlichen Arbeitsgericht ernannt, und zwar jeweils mit Wirkung ab dem 1. Februar 2011 für die Dauer von fünf Jahren.

## IV. Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle des Kirchlichen Arbeitsgerichts 1. Instanz für die Diözese Münster ist wie folgt zu erreichen:

Bischöfliches Offizialat, Horsteberg 11,  
48143 Münster, Tel.: 0251/495-6024

AZ: Offizialat Münster

19.1.11

Art. 38 **Anbetungstage in Schönstatt**

Im Priester- und Gästehaus Marienau in Schönstatt finden vom 6. – 8. März 2011 (Fastnachtssonntag 18:00 Uhr bis Dienstag 13:00 Uhr) Tage der Besinnung und der eucharistischen Anbetung für Priester, Diakone und Theologiestudenten statt. Die geistlichen Impulse werden vom Thema: „Ökumenisch beten für die Einheit der Christen“ geprägt. Referenten sind von evangelischer Seite Pfr. i.R. Dr. Manfred Kießig (Christusbruderschaft) und Pfr. Stephan Müller (Priesterverband). Anmeldung im Priester- und Gästehaus Marienau, Höhrer Str. 86, 56179 Vallendar-Schönstatt, Tel.: 0261/98262-0, Fax: 0261/96262-581.

19.1.11

Art. 39 **Personalveränderungen**

**B a u m a n n**, Gerhard, bis zum 20. Februar 2011 Pfarrer in Haltern am See-Hamm-Bossendorf Heilig Kreuz, Haltern am See-Flaesheim St. Maria Magdalena und Haltern am See-Hullern St. Andreas, zum 1. März 2011 zum Vicarius Cooperator mit dem Titel Pfarrer in Wesel St. Mariä Himmelfahrt, Wesel St. Martini und Wesel-Feldmark St. Johannes.

**B e n n e t**, Anthony Fernando, zum 1. Januar 2011 zum Seelsorger für die Gläubigen der tamilischen Sprache im Bistum Münster.

**G e h r m a n n**, Hans-Rudolf, Pfarrer in Bocholt St. Georg, für die Zeit vom 16. Januar 2011 bis 15. Januar 2017 Definitor im Dekanat Bocholt.

**K a u l i n g**, Gregor, Pfarrer in Dinslaken Heilig Geist, für die Zeit vom 1. Februar 2011 bis 31. Januar 2017 Dechant im Dekanat Dinslaken.

**K o t t a d i k u n n e l**, P. Joseph CM, Vicarius Cooperator in der Pfarreiengemeinschaft Langenberg-Benteler St. Antonius, Lippstadt-Bad Waldliesborn St. Josef, Wadersloh St. Margareta, Wadersloh-Diestedde St. Nikolaus und Wadersloh-Liesborn Ss. Cosmas und Damianus, zum 14. Februar 2011 Vicarius Cooperator in Olfen St. Vitus.

**O v e r b e c k**, Franz-Josef, Dr. theol., Bischof von Essen, mit Urkunde vom 27. Januar 2011 Ehren-domkapitular an der Hohen Domkirche zu Münster.

**T h i e l e n**, Arndt, Pfarrer in Rhede St. Gudula, für die Zeit vom 16. Januar 2011 bis 15. Januar 2017 Dechant im Dekanat Bocholt.

**W i n t e r k a m p**, Klaus, Dr. theol., Vorsitzender des Caritasverbandes für die Diözese Münster e. V., zum 15. Februar 2011 zusätzlich Domvikar am Hohen Dom zu Münster, sowie Geistlicher Beirat der Caritas-Konferenzen der Diözese Münster, Geistlicher Beirat der Vinzenz-Konferenzen der Diözese Münster und Seelsorger des Malteser Hilfsdienstes in der Diözese Münster.

**Es wurde freigestellt:**

**S t r a t m a n n**, Gregor, Pfarradministrator mit dem Titel Pfarrer in München St. Thomas, für die Zeit vom 1. September 2011 bis zum 30. August 2016 freigestellt für die deutschsprachige Seelsorge in Budapest, Ungarn.

**Es wurden entpflichtet:**

**G e e r l i n g s**, Dieter, Weihbischof und Regionalbischof für die Region Coesfeld – Recklinghausen, entpflichtet von seinen Aufgaben als Geistlicher Berater für den Sozialdienst Katholischer Frauen und für den Sozialdienst Katholischer Männer in der Diözese Münster, als Geistlicher Beirat der Vinzenz-Konferenzen und der Caritas-Konferenzen der Diözese Münster und als Seelsorger des Malteser-Hilfsdienstes in der Diözese Münster. (06.12.2010)

**Es wurde emeritiert:**

**B o r d e w i c k**, Erich, Vicarius Cooperator mit dem Titel Pfarrer in Ibbenbüren Ss. Mauritius-Maria Magdalena, zum 1. Februar 2011 emeritiert.

**Tätigkeit im Bistum Münster beendet:**

**B a l a**, Anthony, bis zum 31.12.2010 Seelsorger für die Gläubigen der tamilischen Sprache im Bistum Münster.

AZ: HA 500

1.2.11

## Art. 40

**Unsere Toten**

**U l a g a**, Klaus, Pfarrer in Moers St. Martinus, geboren am 5. Oktober 1942 in Dinslaken, zum Priester geweiht am 1. März 1970 in Münster, 1970 bis 1975 Kaplan in Beckum St. Marien, 1975 bis 1976 Subsidiar in Rheine Herz Jesu, 1976 bis 1981 Kaplan in Rheine Herz Jesu, 1981 bis 2008 Pfarrer in Moers-Hochstraß St. Marien, seit 2008 Pfarrer im Priesterteam in Moers St. Martinus, verstorben am 24. Januar 2011 in Moers.

AZ: HA 500

1.2.11



- Art. 41 **Änderungen im Personal-Schematismus**
- S. 14 Domkapitular em. Walter Böcker, Homepage ersatzlos streichen
- S. 99 Pastoralreferentin Imke Sievers, Seelsorgeteam der Seelsorgeeinheit Münster-Süd, neue Anschrift: Norbertstr. 8, 48151 Münster, neue E-Mail: sievers@bistum-muenster.de
- S. 107 Pastoralreferentin Stephanie Heckenkamp-Grohs, neue priv. Anschrift: Überwasserkirchplatz 7, 48143 Münster, T. 0251 49092837
- S. 109 Krankenhaus-Pastoralreferentin Sr. M. Moneka Zielaskowski, neue priv. Anschrift: von-Esmarch-Str. 151A, 48151 Münster, T. 0251 87149547, neue E-Mail: sr.moneka@s-ms.org
- S. 134 Pfarramt der Pfarrei Legden St. Brigida – St. Margareta, neue T.-Nr.: 02566 909117-0, Fax 02566 909117-17, neue E-Mail: stbrigida-legden@bistum-muenster.de
- S. 134 Pfarrer Christian Dieker, neue T.-Nr.: 02566 909117-11, neue E-Mail: dieker-c@bistum-muenster.de
- S. 197 Pastoralreferentin Ute Albrecht, Seelsorger mit besonderer Aufgabe der Seelsorgeeinheit Senden und Senden-Bösensell, neue priv. Anschrift: Schlossfeld 111, 48308 Senden, T. 02597 6928570, neue E-Mail: utealbrecht@gmx.de
- S. 267 Pastoralreferent Christoph Moormann, Seelsorger mit besonderer Aufgabe der Pfarrei Ibbenbüren Heilig Kreuz, neue priv. Anschrift: Wörthstr. 92, 49082 Osnabrück
- S. 272 Vicarius Cooperator P. Benny Kurian Valloor CST, Seelsorgeteam der Pfarrei Lengerich Seliger Niels Stensen, neue Anschrift: Bodelschwingstr. 102, 49525 Lengerich, T. 05481 8461593
- S. 338 Pfarrer em. Adolf Schmidt, Emeriti und Ruheständler der Seelsorgeeinheit Sassenberg und Sassenberg-Füchtorf, neue Anschrift: Altenzentrum St. Josef, Elisabethstr. 7-9, 48336 Sassenberg, T. 02583 9313-0
- AZ: 502 28.1.11





KIRCHLICHES AMTSBLATT  
FÜR DIE DIÖZESE MÜNSTER  
PVS Deutsche Post AG  
Entgelt bezahlt, H 7630  
Bischöfliches Generalvikariat  
Hauptabteilung 100  
Postfach 1366, 48135 Münster